



Sitzung der Sektion 7 «Wissenschaft – Technik – Gesellschaft» anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften vom 25. Mai 2019, Bern, UniS

Ergebnisprotokoll

Anwesend:

1. Gesellschaften der Sektion 7

| <i>Name</i> | <i>Vorname</i> | <i>Gesellschaft</i> |
|-------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Elger | Bernice | Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE) |
| Goetschel | Laurent | swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung |
| Kostorz | Gernot | Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden (VSH) Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung (SAGUF) |
| Stauffacher | Michael | Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung (SAGUF) |
| Wäger | Patrick | Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung (SAGUF) |
| Huber | Daniel | swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung |
| Krafft | Andreas | swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung |

2. SAGW

Michael Stauffacher, mandatiertes Vorstandsmitglied (Sitzungsleitung); Marlene Iseli (Protokoll)

3. Entschuldigt

| | | |
|----------|---------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Stücklin | Nicolas | Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society (STS-CH) |
|----------|---------|-------------------------------------------------------------------------------|

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Sektionssitzung vom 2. Juni 2018

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Mitgliederförderung und Mitteilungen des Generalsekretariats

3.1 Rahmenkredit der sieben Sektionen

Für 2020 liegen Anträge der Gesellschaften in der Höhe von CHF 2'669'813 vor, also rund 116'000 oder 4.5 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den rund CHF 2.67 Mio. werden CHF 2'307'385 bewilligt. Die Kürzungen von insgesamt rund CHF 360'000 oder von 13.6 Prozent sind meistens auf nicht vollständig reglements-konforme Anträge, auf Überschreitungen der 50-Prozent-Grenze der Subventionierung, auf nicht begründete Anträge auf Erhöhung des Zeitschriftenbeitrags oder auf eine mangelhafte Finanzierungsbasis zurückzuführen. Gegenüber dem Verteilplan 2019, der ein deutliches Wachstum beinhaltete, weist der Verteilplan 2020 einen geringfügigen Zuwachs von 0.5 Prozent auf.

3.2 Verteilplan der Sektion 7

Insgesamt wurden für 2020 CHF 195'065 beantragt (alle drei Kategorien), also rund CHF 66'000 mehr als für 2019 (+ca. 50%). Für die Kategorien Tagungen und Fachinformationen wurden CHF 105'565 beantragt, vorgesehen sind Zusprachen in der Höhe von CHF 85'000. Die Zusprachen für Zeitschriften erfolgen nach den Richtlinien für die Publikationsförderung. Es wurden CHF 89'500 beantragt, zugesprochen werden konnten 80'500. Die Kürzungen von 14.6 Prozent sind formaler Natur (fehlende Begründung für Mehrbedarf, nur teilweise Erhöhung, nicht alle Kosten subventionsfähig, mangelhafte Finanzierungsbasis, die SAGW finanziert im Normalfall keine Seminare), oder werden auf der Basis eines sehr knappen Informationsgehalts begründet.

An dieser Stelle ist hinzuzufügen, dass ein gewisser Detaillierungsgrad der Gesuche dessen Prüfung erleichtert. Für die Sektion 7 kann dieses Jahr kein Kooperationsprojekt mit einer anderen SAGW-Fachgesellschaft notiert werden.

3.3 Verabschiedung des Verteilplans der Sektion 7

Beschluss: Der Verteilplan 2019 der Sektion 7 wird einstimmig zuhanden des Vorstandes der SAGW verabschiedet.

4. Umsetzung von Open Access

4.1 M.Iseli erläutert die jüngeren Entwicklungen zum Open Access international und in der Schweiz. In der SAGW beträgt der OA-Anteil knapp 50 Prozent und liegt damit rund zehn Prozent über dem Schweizer Durchschnitt.

Diskussion:

B. Elger gibt zu bedenken, dass sich aus Sicht der Forschenden zukünftig das Problem akzentuieren könnte, dass die Publikation von wissenschaftlichen Artikeln in renommierten Zeitschriften nicht mehr möglich ist, weil diese nicht den von den Förderinstitutionen definierten OA-Kriterien entsprechen, was auf die Einzelpersonen zurückfallen dürfte. Sie erkundigt sich, ob die SAGW gemeinsam mit swissuniversities den dezidierten Kurs des SNF zu korrigieren versucht.

M. Stauffacher betont, dass der Kurs in Richtung Open Science aufgenommen ist und es kein Zurück gibt. Die grossen Verlage dürften selbst unter Druck kommen, und es sei der SAGW zu danken, dass sie frühzeitig diesen Trend erkannt und die Umsetzung der Förderpolitik an die Hand genommen hat. G. Kostorz bestärkt Qualitätsunterschiede, die sich teilweise auch in der Professionalisierung der Verlage erklären. Obwohl es weiterhin Leuchttürme braucht, muss dafür gesorgt werden, dass die Profitorientierung solch wichtiger Verlage eingeschränkt wird.

4.2 Open Access Policy ab 2021

Die gegenwärtige Open Access-Strategie der SAGW ist eine Übergangsphase, die bis 2020 dauert. Ab 2021 wird der Open Access als Subventionsbedingung in einer neuen Förderpolicy der SAGW festgehalten. Damit können nur noch Zeitschriften und Reihen gefördert werden, welche die minimale Open Access-Bedingung der SAGW erfüllen: Die AutorInnen erhalten spätestens nach 12 Monaten das Recht, über ihren Artikel (meistens ein Pdf) in der publizierten Fassung frei zu verfügen (Green OA mit Sperrfrist 12 Monate). Für monographische Reihen (eigentliche Bücher, nicht Tagungsakten oder Sammelbände) akzeptiert die SAGW in begründeten Fällen Sperrfristen bis zu 24 Monaten. Die Verantwortlichen für Periodika und Reihen sind eingeladen, frühzeitig mit der SAGW Kontakt (beat.immenhauser@sagw.ch) aufzunehmen, wenn die Umsetzung dieser künftigen Policy Schwierigkeiten bereiten sollte. Wichtig ist auch, dass die Einhaltung der Policy auf der Webseite einer Zeitschrift transparent gemacht wird, etwa unter einer ausgewiesenen *Open Access Policy*.

5. Mitwirkung der Mitgliedsgesellschaften an Reihen und Schwerpunkten der SAGW

Die Diskussion schliesst an die Präsidentenkonferenz vom Vortag sowie die öffentliche Veranstaltung an. Im Zentrum der Diskussion stand die Publikation der «Empfehlungen für eine wirksame Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften», in welcher unter anderem betont wird, dass deren Disziplinen einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen leisten. Konkret wird für einen verstärkten Einbezug der genuinen geistes- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungsgegenstände in der orientierten Forschung sowie der Innovationsförderung plädiert. Ein Augenmerk wird somit auf das wichtiger werdende Transformationswissen und die Frage der gesellschaftlichen Relevanz geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung gelegt.

M. Stauffacher nimmt Bezug auf die Veranstaltung vom Freitag. Seiner Meinung nach wurde deutlich, dass Narrative für die Diskussion um den Societal Impact Potenzial haben, aber nicht zu einem PR-Instrument verkommen dürften.

D. Huber erachtet es als Expert im Themenfeld Innovation für wichtig, über Impact zu sprechen. Derzeit würden allgemein technisch-wirtschaftliche Entwicklungen unsere Gesellschaft dominieren, wobei sich die Frage stellt, was dies anrichtet. Die Fähigkeiten der Geistes- und Sozialwissenschaften werden daher klar benötigt. Allerdings sollte in der Diskussion kein Durcheinander zwischen der Grundlagenforschung und der Anwendungsforschung gemacht werden, die sich in ihrem Grundsatz unterscheiden. In den Blick zu nehmen sind vorwiegend Übergangsschwierigkeiten.

M. Stauffacher betont, dass sich die Impact-Diskussion nicht gegen Grundlagenforschung stellt, wie dies offensichtlich auch im Zusammenhang mit der Publikation der «Empfehlungen für eine wirksame Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften» in weiteren Kreisen missverstanden wurde. Er ermutigt die Anwesenden, die mit der Thematik verbundenen Fragen in den Vorständen der Fachgesellschaften anzusprechen und zu überlegen, wie sie diese wichtige Diskussion befördern können. Dabei kann auch reflektiert werden, wie vorhandene Barrieren zu den Naturwissenschaften abgebaut werden können, wie dies auch von G. Kostorz angesprochen wurde.

A. Krafft von Swissfuture erkundigt sich, wo beispielsweise die Inhalte des Hoffnungsbarometers bei der SAGW einen Platz finden könnten. Derzeit plant man eine Videoreihe, die sich an ein breites Publikum wendet. M. Iseli verweist auf die Veranstaltungsreihe der SDGs, die sehr offen ist und bei der die umfassenden Ziele thematisch relativ breit angegangen werden können. Alternativ könnte sich in Abhängigkeit mit der Fokussierung auch der Themenschwerpunkt «Ageing Society» anbieten.

Abschliessend stellt L. Goetschel die Frage, worin sich die SAGW und Science et Cité bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit (etwa Veranstaltungsreihen) unterscheiden, dies aus dem Blickwinkel einer Fachgesellschaft, die in Zusammenarbeit eine öffentlichkeitswirksame Aktivität verfolgen will. M. Iseli unterstreicht den Unterschied der aufbereiteten Inhalte: Der Charakter der SAGW-Veranstaltungen dürfte klar akademischer sein. Auch müsste die SAGW die Dienstleistungen von Science et Cité einkaufen, da sich Science et Cité stark durch Mandate finanziert. M. Stauffacher greift die Diskussion auf und schlägt vor, die Zusammenarbeit der SAGW mit Science et Cité gelegentlich im Vorstand zu thematisieren.

Allgemein ist man sich einig, dass der akademische Mensch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen muss. Für eine Veranstaltungsreihe im Gefäss «La Suisse existe – la Suisse n'existe pas» schlägt B. Elger als mögliches Themenfeld «Besser Leben – bescheidener Leben» vor.

6. Informationen aus dem Kreise der Gesellschaften

Swissfuture feiert 50 Jahre Bestehen der Gesellschaft. Für das Jubiläum soll anlässlich einer Veranstaltung ein Blick zurück, ein Blick in die Gegenwart und selbstverständlich auch ein Blick in die Zukunft für den Verein und die Thematik der Zukunftsforschung vorgenommen werden.

7. Varia

Das Wort wird nicht ergriffen.

Schluss der Sitzung: 10.30 Uhr

5. Juni 2019 / mi